

# Von der Langlaufloipe direkt an die Hotelrezeption

**Langlauf** | Rücktritt von Stefanie Arnold

*Es war ein rasanter «Richtungswechsel»: Stefanie Arnold hat den Leistungssport aufgegeben und arbeitet nun Vollzeit. Übers Vermissten und Training und die Freude am Wettkampf.*

Elisa Hipp

Zwei Wochen gab sich Stefanie Arnold Zeit. Sie sprach mit ihrem Trainer, mit ihren Eltern, dachte nach. Dann entschied sie, nicht mehr weiterzumachen. «Ich wollte mir selber klar werden, was ich will», sagt sie. Freiwillig war sie nicht in die Situation gekommen. Swiss-Ski selektionierte sie nicht mehr für den Kader. Ohne Rückhalt von Swiss-Ski weiterzumachen, wäre möglich gewesen. Doch meist alleine zu trainieren, noch einen Sommer hart zu sich zu sein, um im Winter noch bessere Resultate zeigen zu können, um doch noch aufgenommen zu werden – das stimmte nicht mehr für sie. «Als der Entscheid gefallen war, habe ich mich wie befreit gefühlt», sagt sie.

An einem Dienstag war das. Am Mittwochabend schaute Stefanie Arnold im Internet nach Jobs, sah eine Stelle in Beckenried, die genau ihren Vorstellungen entsprach und bewarb sich direkt. Am Sonntag rief sie der Chef an, ob sie nicht zufällig am Nachmittag für ein Gespräch vorbeikommen wolle? Sie kam, durfte am Montag und Dienstag Probe arbeiten. Am Donnerstag war sie fest angestellt im Hotel Schlüssel in Beckenried, an Rezeption und Büro. «Das war ein ziemlicher Wechsel», sagt sie schmunzelnd.

**Erstes Rennen mit neun Jahren**

Mit neun Jahren war Stefanie Arnold ihr erstes Langlaufrennen, ein J+S-Rennen, gelaufen. Schon davor war sie im Training auf Langlaufskiern gestanden. Schnell zeigte sich: Sie war gut, sehr gut. Trainer Roman Briker förderte sie, sagte schon zu Beginn, sie solle unbedingt weitermachen. Zahlreiche Podestplätze bei Regionalrennen folgten, sie kam ins ZSSV-Kader und an die Sportmittelschule Engelberg, durfte an die Jugendolympiade und die Junioren-WM, sprang ins C-Kader, schliesslich ins



Stefanie Arnold bei der U23-WM vergangenes Jahr im Goms beim Sprint. Skating-Sprint-Rennen fuhr sie besonders gern, war das doch eine ihrer Stärken.

FOTO: ELISA HIPPE (ARCHIV UW)



Klein angefangen: Stefanie Arnold bei einem ihrer ersten Rennen.



Am vergangenen Wochenende verabschiedete sich Stefanie Arnold mit einer Wanderung nach Äsch vom Wettkampfsport.

FOTOS: ZVG

B-Kader. Gesamt holte sie in ihrer Karriere zwölf Schweizermeisterschaftsmedaillen, wurde Zwölfte an den Junioren-Weltmeisterschaften 2016, durfte einmal im Weltcup starten. Zuletzt war sie die siebt-, achtbeste Schweizer Langläuferin. Nebenbei machte Stefanie Arnold die KV-Lehre, setzte zuletzt ein Jahr ganz

auf den Sport. «Ich habe es immer spannend gefunden, wie weit man seinen Körper bei Wettkämpfen an seine Grenzen bringen kann», sagt sie. «Und wenn es an einem Rennen gut läuft, dann macht das süchtig.» Sie lacht. «Sprint hat mir besonders viel Spass gemacht, der Kampf um die besten Plätze. Das tönt doof, oder?

Aber es muss einem ja Spass machen, wenn man das als Beruf macht.» Gemeinsam mit Stefanie Arnold wurde auch Fabiana Wieser vom Skiclub Sarsura Zernez nicht mehr selektionierte. Viele Freunde und Bekannte hätten danach gefragt, warum, erzählt Stefanie Arnold. Swiss-Ski habe angegeben, den Kader verkleinern zu wol-

len. Ja, die Top-Ergebnisse hätten die vergangenen Saisons gefehlt, meint sie. Doch gesamthaft gesehen sei sie eben dennoch sehr gut gewesen. Kommt dazu, dass im Langlauf die meisten erst mit Ende 20 auf ihrem höchsten Leistungsstand sind.

Doch jetzt ist sie mit sich im Reinen. Sportlich will sie trotzdem noch fit bleiben, plant, Volksläufe zu laufen – «aber nur, wenn ich Lust habe.» Sie lächelt. Das ist einer der Punkte, die jetzt anders sind. Jahrelang, meint sie, habe sie ihr Leben nach dem Training ausgerichtet. «Man war gebunden, hat auf vieles verzichtet. Die Freiheit genieße ich jetzt.» Und war sie bis jetzt voll auf die eigene Karriere konzentriert, so freue sie sich darauf, nun ihr Wissen an den Nachwuchs vom SC Unterschächen weitergeben zu können. «Ich möchte, dass die Jungen den Spass am Training nicht verlieren, aber gleichzeitig dranbleiben», sagt sie. «Vielleicht kann ich einen oder zwei überzeugen, dass es cool ist, an eine Sportschule zu wechseln und es zu probieren.»

**Optimal gefördert**

Im Kanton Uri sei sie optimal gefördert worden, sagt Stefanie Arnold: «Sonst wäre ich wahrscheinlich auch gar nicht so weit gekommen.» Gern erinnert sie sich an die USV-Trainings und -Lager zurück. «Das Lager zwischen Weihnachten und Neujahr war immer ein Highlight.» Kommt auch Trainer Roman Briker dazu, der immer für sie da gewesen sei: «Ich konnte alles mit ihm besprechen, ihn alles fragen. Er kennt mich von klein auf und wusste, was ich kann.»

Mehr Weltcupeinsätze hätte sie gerne gehabt. «Und ich wäre gerne einmal mit Alina Meier einen Team-Sprint gelaufen», sagt sie, ein wenig wehmütig. Apropos Alina Meier: Vermissten werde sie vor allem auch ihre Trainingsgruppe. «Wir 1996er sind eine richtige Familie geworden. Es hat immer sehr viel Spass gemacht; wir hatten in Davos immer eine super Zeit», sagt sie. Zu ihrer grossen Freude kamen zum Abschiedstag, den sie gemeinsam mit Celine Arnold vergangenes Wochenende feierte, fast alle, trotz oft langer Anreise. Auch sonst waren sehr viele Gäste da. «Es hat mich riesig gefreut, wie viele gekommen sind.» sagt sie strahlend.

## FCS-II-Team verbleibt in der 5. Liga

**Fussball** | Schattdorf besiegt FC Perlen-Buchrain 3:1

*Der zweiten Mannschaft des FC Schattdorf fehlten in der Endabrechnung 2 Punkte zum angestrebten Aufstieg in die 4. Liga.*

Michael Arnold

Auch wenn in den vergangenen Rückrundenpartien letztlich selten an die dominante Leistung der Hinrunde angeknüpft werden konnte, präsentierte sich die Ausgangslage für die Schattdorfer vor den zwei letzten Partien dieser 5.-Liga-Saison vielversprechend. Einem schwierigen Auswärts-spiel in Ibach folgte das Abschluss-spiel auf heimischem Kunstrasen gegen den FC Perlen-Buchrain. Für den anvisierten Wiederaufstieg in die 4. Liga bedurfte es in der Endabrechnung 6 Zähler und wenig Strafpunkte, um sich gegen die solide Ligakonkurrenz aus Cham durchzusetzen.

**Aufstiegsambitionen bereits vor letztem Heimspiel begraben**

Dass man auf dem Gerbihof in Ibach nicht über ein Unentschieden hinaus-kam, und die Aufstiegsambitionen bereits vor dem letzten Heimspiel begraben musste, war rückblickend mehreren Gründen geschuldet. Dem dünn besetzten Kader der zweiten Mannschaft – an den Spieltagen ergänzt durch A-Junioren und Senioren – ging am Ende einer langen Saison die

Kraft aus. Gerade in wichtigen Spielen gegen Dietwil, Cham und zuletzt Ibach verpasste es Schattdorf, an seine Leistungsgrenze zu gelangen und sich nachhaltig von der Konkurrenz zu distanzieren.

**Torhüter erzielt Treffer**

Die angestrebte Finalissima auf dem neuen Kunstrasen Grüner Wald in Schattdorf konnte folglich nicht erzwungen werden. Und doch schrieb die abschliessende Partie gegen den FC Perlen-Buchrain irgendwie ein versöhnliches Ende: Der Schattdorfer Schlussmann Yannick «Boeri» Arnold – langjähriger Torhüter der zweiten Mannschaft – liess es sich nicht nehmen, sich bei seinem vorerst letzten Spiel für den FCS II ganz im Stile eines Cristiano Ronaldo in die Torschützenliste einzutragen. Sein Treffer ebnete Rot-Schwarz den Weg zum 3:1-Sieg im letzten Saisonspiel.

**Saison mit Höhen und Tiefen**

Was in dieser Saison – gespickt mit Höhen und Tiefen – stets konstant blieb, war der Support der treuen Fans der zweiten Mannschaft. Der FCS II bedankt sich für die tolle Unterstützung in der vergangenen Saison. Die Mannschaft – auch im kommenden Jahr unter der Leitung von Tiziano Barbaro und Florian Furger – wird alles daransetzen, das knapp verpasste Ziel, den 4.-Liga-Aufstieg, in der kommenden Saison zu erreichen.

## TENNIS

**Herren 55+ müssen sich klar geschlagen geben**

Die Herren 55+ des RTC Seedorf (2. Liga) reisten am vergangenen Samstag, 1. Juni, anlässlich der Aufstiegsrunden nach Neuenhof. Der topgesetzte Peter Vollenweider (R7) konnte gegen den stärker klassierten Salvatore Fiorelli (R5) nicht viel ausrichten (1:6, 2:6). Auch der als Nummer zwei gesetzte Matthias Wyrsh (R8) hatte es mit einem höher klassierten Gegner zu tun. Er verlor mit 2:6, 1:6 gegen Mario Caprini (R6). Roland Baumann (R8) konnte anfänglich gut mithalten, blieb im zweiten Satz gegen Franco Lopo (R7) ohne Chancen (3:6, 0:6). Das letzte Einzel fiel ebenfalls zugunsten der Neuenhofer aus: Christoph Poletti (R8) konnte sich gegen Umberto Albanesi (R9) nicht durchsetzen (2:6, 3:6). Im ersten Doppel trafen Matthias Wyrsh / Roland Baumann (beide R8) auf Salvatore Fiorelli / Peter Probst (R5/R8). Das Seedorfer Duo verlor trotz guter Gegenwehr gegen die starken Widersacher mit 2:6, 2:6. Im zweiten Doppel behielten Peter Vollenweider / Christoph Poletti (R7/R8) gegen Franco Lopo / Umberto Albanesi (R7/R9) das bessere Ende klar für sich und holten immerhin 1 Punkt für den RTC Seedorf (6:2, 6:2). Gesamthaft verliert Seedorf die Abstiegsrunde gegen Neuenhof II mit 1:5. (aiu)

**Aufstiegsmöglichkeit verpasst**

Die Damen 30+ des RTC Seedorf (2. Liga) traten am 1. Juni zu Hause gegen den TC Kriens an. Esther Arnold (R7) hatte es mit einer deutlich stärker klassierten Gegnerin zu tun. Sie verlor gegen Regula Hammer-Marfurt (R4) mit 3:6, 0:6. Das Duell zwischen Sigrid Deplazes (R7) und Nicole Matt (R6) war äusserst ausgeglichen. Im dritten Satz verlor Sigrid Deplazes knapp mit 6:3, 4:6, 5:7. Sonja Tramonti (R7) verlor den ersten Satz gegen Eliane Waser (R7), die stark servierte, klar mit 2:6, holte im zweiten Satz nach einem 1:4-Rückstand auf, verlor die Partie schlussendlich mit 2:6, 4:6. Den einzigen Sieg für Seedorf holte Sandra Epp (R7) gegen Sandra Bühlmann (R8). Sie gewann klar mit 6:1, 6:2. Das erste Doppel fiel knapp aus: Sonja Tramonti / Sandra Epp (beide R7) konnten gegen Nicole Matt / Eliane Waser (R6/R7) gut mithalten, mussten den zweiten Satz nach spannenden Ballwechsellern schliesslich auch abgeben (6:7, 4:6). Im zweiten Doppel verloren Sigrid Deplazes / Daniela Zraggen (R7/R9) gegen Regula Hammer-Marfurt / Sandra Bühlmann (R4/R8) mit 2:6, 1:6. Schlussendlich verliert das Seedorfer Damenteam mit 1:5 gegen Kriens und verpasst die Aufstiegsmöglichkeit. (aiu)

## LOTTO/JOKER

Ziehung vom 4. und 5. Juni 2019

**Lotto**  
Gewinnzahlen: 2 12 14 20 23 29  
Glückszahl (GZ): 4

|                     |        |             |
|---------------------|--------|-------------|
| Jackpot             | Fr.    | 5 500 000.— |
| 4 mit 5 P. + GZ     | je Fr. | 14 885.50   |
| 32 mit 5 P.         | je Fr. | 1 000.—     |
| 302 mit 4 P. + GZ   | je Fr. | 144.95      |
| 1 505 mit 4 P.      | je Fr. | 75.50       |
| 4 579 mit 3 P. + GZ | je Fr. | 24.05       |
| 23 888 mit 3 P.     | je Fr. | 9.80        |

**Joker**  
Gewinnzahl: 073 925

|                |        |           |
|----------------|--------|-----------|
| Jackpot        | Fr.    | 430 000.— |
| 1 mit 5 P.     | Fr.    | 10 000.—  |
| 10 mit 4 P.    | je Fr. | 1 000.—   |
| 117 mit 3 P.   | je Fr. | 100.—     |
| 1 083 mit 2 P. | je Fr. | 10.—      |

**Replay**  
Gewinnzahl: 6

**Euro-Millions**  
Gewinnzahlen: 9 31 32 39 41; ★ 2, 8

|                       |        |               |
|-----------------------|--------|---------------|
| Jackpot               | Fr.    | 145 000 000.— |
| 2 mit 5 P. + ★        | je Fr. | 428 238.75    |
| 3 mit 5 P.            | je Fr. | 66 494.45     |
| 28 mit 4 P. + ★★      | je Fr. | 5 037.05      |
| 406 mit 4 P. + ★★     | je Fr. | 370.55        |
| 1 268 mit 3 P. + ★★   | je Fr. | 165.60        |
| 886 mit 4 P.          | je Fr. | 134.40        |
| 19 530 mit 2 P. + ★★  | je Fr. | 28.10         |
| 20 715 mit 3 P. + ★   | je Fr. | 28.—          |
| 45 632 mit 3 P.       | je Fr. | 24.05         |
| 115 154 mit 1 P. + ★★ | je Fr. | 13.45         |
| 322 830 mit 2 P. + ★  | je Fr. | 14.40         |
| 709 419 mit 2 P.      | je Fr. | 8.05          |